

**Zeitschrift:** Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

**Herausgeber:** Schweizerische Heraldische Gesellschaft

**Band:** 117 (2003)

**Heft:** 2

  

**Artikel:** Neues Wappen der Diözese Innsbruck und des Bischofs Dr. Alois Kothgasser

**Autor:** Hye, Franz-Heinz von

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-745735>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Neues Wappen der Diözese Innsbruck und des Bischofs Dr. Alois Kothgasser

FRANZ-HEINZ VON HYE



## Das Diözesanwappen

Nachdem die im Jahre 1964 errichtete Diözese Innsbruck bisher noch immer jenes Wappen geführt hat, welches für die Apostolische Administratur Innsbruck-Feldkirch eingeführt und verwendet worden ist, hat Bischof Dr. Alois Kothgasser nach Beratung in der Ordinariatskonferenz am 11. September 2001 das in dem Verordnungsblatt abgebildete Wappen als Diözesanwappen für die Diözese Innsbruck eingeführt.

Der geteilte Wappenschild zeigt im roten unteren Feld das nach (heraldisch) rechts schreitende, zurückblickende weiße Agnus mit der Fahne des auferstandenen Christus. Das neue Diözesanwappen zeigt somit im unteren Feld das Wappen der einstigen Diözese Brixen und erinnert an die ehemalige Zu-

gehörigkeit der heutigen Diözese Innsbruck zu ihrer Mutter-Diözese.

Im weissen oberen Feld ist in der Draufsicht die Innbrücke, die auf drei nach oben spitz zulaufenden, mit steingrauen Steinblöcken angefüllten Brückenpfeilern aufruhrt und deren beiderseits randständige, d.h. den Bildrand berührende Strassenfläche von naturholzfarbenen konturierten Holzbrettern gebildet erscheint, die quer zur Strassenrichtung liegen. Nach unten laufen die drei Brückenpfeiler konisch, jedoch nicht spitz zu und enden abwärts vor Erreichen der waagerechten Teilungslinie des Schildes.

Somit symbolisiert das Wappen in seinem oberen Feld den namengebenden Kathedral-sitz der Diözese Innsbruck und zeigt die um 90° gedrehte Darstellung der Innsbrucker Innbrücke im ältesten Stadtsiegel von Innsbruck,

erhalten an einer Urkunde von 1267. Um das Wappen als Diözesanwappen kenntlich zu machen, wird der Schild einerseits von der bischöflichen Mitra überhöht und andererseits den schräg gekreuzten, unten spitzen bischöflichen Symbolen des Vortragskreuzes und des oben in einer Krümme endenden Hirtenstabes aufgelegt.

### Das Wappen des Bischofs Dr. Alois Kothgasser SDB

Das Wappen des Diözesanbischofs wird in Kombination mit dem persönlichen Wappen des Bischofs und dem Diözesanwappen geführt. Dabei wird der Schild zweimal geteilt und erhält im obersten Feld die Elemente des persönlichen Wappens.

Dieses zeigt in gespaltenem Schild vorn in rotem Feld einen annähernd kugeligen, in seiner Kontur unregelmässig gegliederten, grünen Laubbaum mit goldenem Stamm mit rechts einem, links zwei nach oben abstehenden goldenen Ästen. Der Baum symbolisiert die Zugehörigkeit des Bischofs zur Gesellschaft der Salesianer Don Bosco.

Das hintere silberne Feld zeigt eine fünfblättrige rote Rose mit goldenem runden Stempel; sie ist das Wappen des Geburtsortes des Bischofs, nämlich St. Stefan im Rosental (Steiermark).

Unter dem Schild steht der persönliche Wahlspruch des Bischofs: VERITATEM FACIENTES IN CHARITATE (Die Wahrheit in Liebe tun).

Bei besonders feierlichen Anwendungen kann das kombinierte Wappen der Diözese und des Bischofs vom grünen bischöflichen Hut (über der Mitra) überhöht werden, von dem beiderseits je sechs grüne Quasten bzw. Fiocchien hängen.

Die graphisch-künstlerische Gestaltung besorgte Frau Gertrud Kahrer.

*Anschrift des Autors:* Prof. Dr. Franz-Heinz von Hye  
Bruder Willrave-Str. 5  
A-6020 Innsbruck

